

Rede des Oberbürgermeisters Klaus Konzelmann zur Einbringung des Haushalts 2019 am 8. November 2018

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Gesamtwirtschaftslage in Deutschland und Europa darf, trotz geringerem Wirtschaftswachstum und dezent rückläufiger Konjunktur, noch immer als positiv angesehen werden. Der Nachfrageboom nach Industrieprodukten aus dem Südwesten und demzufolge die Produktion, verliert auf noch hohem Niveau an Dynamik. Die Steuereinnahmen dürften sich aber laut den aktuellsten Schätzungen im Jahr 2019 in etwa auf der gleichen Höhe wie im aktuellen Jahr bewegen. Das heißt für die Kommunen, dass auch für 2019 mit einer gewissen Konstanz geplant werden kann.

Welche langfristigen Auswirkungen allerdings die Handelspolitik der Vereinigten Staaten für das exportorientierte Deutschland und somit auch für die deutsche und europäische Gesamtkonjunktur hat, vermag mit rechnerischer Sicherheit niemand zu beurteilen. Förderlich ist diese Politik auf jeden Fall nicht, darüber sind sich alle im Klaren. Wir in der Kommunalpolitik müssen versuchen, das Beste für uns aus dieser Situation zu generieren.

Wir schaffen das, denn die Stadt Albstadt war noch nie so gut aufgestellt wie aktuell!

Die Einnahmesituation unserer Stadt ist so gut wie nie, die Einwohnerzahlen steigen fast täglich auf mittlerweile fast 46.000 Einwohner, unsere Wirtschaft investiert wie nie zuvor, nicht nur im Gewerbebereich, sondern auch im Wohnhaus- und Wohnungsbau wird gebaut.

Mittlerweile haben wir nahezu 20.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in unserer Stadt, die Anzahl der Pendler erreicht die zehntausender Grenze, man spürt regelrecht die gute Stimmung in der Bevölkerung. Unser Betreuungs- und Bildungsbereich ist vollumfänglich gut aufgestellt, im Outdoor-Tourismus und Outdoor-Sport zählen wir mittlerweile zu den besten Destinationen in Deutschland.

Mit diesen Pfunden meine sehr geehrten Damen und Herren, es ist eine unvollständige Aufzählung, möchten wir mit Ihnen in das Jahr 2019 gehen und dieses für die Stadt positiv gestalten.

Mit diesem Haushaltsentwurf legen wir Ihnen den finanzstärksten Haushalt der Stadt Albstadt seit deren Bestehen vor.

Dieser Haushaltsentwurf ist letztendlich das Ergebnis der Haushaltsklausurtagung des Gemeinderates der Stadt Albstadt vom 29. September dieses Jahres.

Der Entwurf weist im Ergebnishaushalt ordentliche Erträge in Höhe von 129 Mio. € und Aufwendungen in Höhe von 121,1 Mio. € auf. Das ordentliche Ergebnis beträgt damit 7,9 Mio. €, der Haushalt ist ausgeglichen.

Wir zahlen insgesamt 2,6 Mio. € an auslaufenden Krediten zurück und nehmen 4,0 Mio. € neue Kredite auf. Nach Plan dürften wir am 31. Dezember 2019 noch insgesamt 28,6 Mio. € Schulden haben.

Zukunftsprojekte der Stadt Albstadt

In der Stadtverwaltung beschäftigen wir uns zur Zeit mit vier, für mich wesentlichen Zukunftsprojekte. Diese werden alle langfristig positive Auswirkungen auf die Stadt haben. Je nach Projekt oder Aufgabe müssen wir zwar viel investieren – werden aber als Re-Invest langfristig betrachtet einen beachtlichen Nutzen haben.

Erstes Zukunftsprojekt:

Technologiewerkstatt und Technologiefabrik

Die Technologiewerkstatt stellt ein zentrales Zukunftsprojekt der Stadt Albstadt dar. Dort wurden und werden direkt Arbeitsplätze geschaffen.

Dies wird für die Zukunft unserer Stadt auch enorm wichtig sein, zumal keiner weiß, wie sich Produktion und Dienstleistung langfristig entwickeln werden. Gründerfreundlichkeit – weit über normal ist in Albstadt ganz normal.

Die Technologiewerkstatt hat es geschafft, in drei Jahren alle Kennzahlen zu toppen. Ich nenne hier nur vier Zahlen: 40 Arbeitsplätze wurden geschaffen, 10.000 Besucherinnen und Besucher, 600 Unternehmensveranstaltungen und 300 Schülerinnen und Schüler aller Schularten mit wiederkehrenden Besuchen zu technologischer Bildung. Wir haben inzwischen eine Startup-Kultur besser als in großen Städten. Wir werden regelrecht beneidet, worauf ich sehr stolz bin. Wir wurden als Gründerfreundliche Kommune durch das Land Baden-Württemberg ausgezeichnet. Für uns als Stadt ist die Technologiewerkstatt die Schnittstelle zur Digitalisierung und damit eine sehr wertvolle Hilfe beim anstehenden Wandel der Gesellschaft durch die Digitalisierung.

Die Technologiewerkstatt hat sich als Zentrum für innovative und digitale Gründungen erfolgreich in der Region entwickelt. Dabei war die Zusammenarbeit mit der Hochschule Albstadt-Sigmaringen in Forschung und Lehre und der Technologieakademie als Wissens- und Vernetzungsplattform für Digitalisierung und digitale Transformation für Unternehmer, Gründer, Mitarbeiter und Studenten von wesentlicher Bedeutung.

Unser nächster Schritt muss daher zwingend Technologiefabrik heißen. Nachdem der ursprünglich geplante Standort nicht verwirklicht werden kann, darf ich Ihnen versichern, dass wir intensiv auf der Suche nach Alternativobjekten sind. Mit entsprechenden Anbietern sind wir zur Zeit konkret im Gespräch. Die Technologiefabrik schafft mit Fab- und Living-Lab neue Möglichkeiten und Wachstumsflächen. Der Landes- und EU-Zuschuss für die Erweiterung liegt derzeit auf Eis. Es bedarf eines neuen Antrags, sobald wir die passende Räumlichkeit gefunden haben.

Von Seiten des Ministeriums wurde uns allerdings bereits angedeutet, dass mit einer Bezuschussung gerechnet werden kann, eben, weil man in Stuttgart weiß, welche gute Arbeit hier in Albstadt in der Technologiewerkstatt geleistet wird.

Lassen Sie mich an dieser Stelle noch ergänzen, dass der Neubau für die Hochschule mit diesem Semester in Betrieb ging. Damit haben wir für unsere wichtigste Infrastruktureinrichtung, nämlich die Hochschule Albstadt-Sigmaringen, ebenfalls die Weichen für die Zukunft gestellt. Eine wichtige Grundlage für eine Symbiose zwischen IT-Startups, Hochschule und den Unternehmen zur digitalen Transformation.

Zweites Zukunftsprojekt: Digitalisierung

Hier haben sich das Bürgermeisteramt und das Hauptamt bereits in diesem Jahr schwer ins Zeug gelegt, so konnten wir Landesmittel für eine Digitalisierungsstrategie für die gesamte Stadt holen. Unter dem Namen „Albstadt. Digital. Weit über normal“ arbeiten wir hier an einer Digitalisierungsstrategie für Albstadt. Gleichzeitig sorgt die Begleitforschung durch das Fraunhofer-Institut für eine Verknüpfung der einzelnen Elemente bei verschiedenen Kommunen.

Albstadt wird zwei Strategieteile aufstellen, eine interne und eine externe Strategie.

Die interne betrifft die verwaltungsinterne Modernisierung und Digitalisierung sowie die Verbesserung der Abläufe in der Verwaltung.

Dieser Teil ist sehr wichtig, wird aber nach außen wenig wahrnehmbar sein. Er soll unsere Verwaltung zukunftsfähig aufstellen.

Die externe Strategie wird für den Bürger greifbarer und sichtbarer sein. Wir möchten hier offen agieren, d.h. wir wollen offen sein zu Bürgerschaft, Unternehmen sowie Vereinen und Interessengruppen in der Stadt. Wir selbst wünschen uns mehr Bürgerkommunikation, Öffnung der Verwaltung für digitale Zugänge, die digitale Unterstützung der Bürger und die Umsetzung einiger Ideen. Begonnen haben wir mit einer Bürgerbefragung. Diese Befragung wurde ausgewertet und mündet dann in einer Strategie, die mit der Zustimmung des Gemeinderates bis Mitte 2019 verabschiedet werden soll. Das Land Baden-Württemberg hat wiederum eine Förderung von Projekten danach angekündigt.

Die Digitalisierung wird sehr langfristig wirken. Wir müssen daher momentan sehr viel Manpower investieren. Wir alle sind aber der festen Überzeugung, dass wir uns der Herausforderung der Digitalisierung stellen und diese aktiv angehen müssen.

Mit der Digitalisierung einher geht aber auch im nächsten Jahr eine kräftige Investition in das Thema Breitband. Die Versorgung mit schnellem Internet in der ganzen Stadt stellt die größte Herausforderung an Infrastruktur für die nächsten Jahrzehnte dar. Obwohl wir die Auswirkungen von „5G-Strukturen“ noch nicht abschätzen können, schaffen wir extra eine 0,5 Stelle für die weitere Entwicklung des Breitbandes in der Stadt.

Drittes Zukunftsprojekt: Stadtmarketing

Unsere Stadtmarketingkampagne ist dieses Jahr an den Start gegangen. Wir hatten eine ganzheitliche Kampagne mit viel Vorarbeit erarbeitet, sind vorgegangen, wie die Industrie vorgeht, haben die Treiber ermittelt und die Kampagne so auch aufgezogen.

Der Erfolg gibt uns Recht, die Kampagne war in aller Munde und ist nach wie vor viel zitiert. Wir haben die Kampagne bewusst leise, aber deutlich sichtbar und langfristig angelegt. Es folgen immer wieder Aufschläge aus der Kampagne. Zur Zeit arbeiten wir an einem neuen Corporate Design für die Stadt, was eine große Aufgabe darstellt. Dies soll für die gesamte Stadt nächstes Jahr implementiert werden.

Die Ausarbeitung einer neuen Homepage steht an. Wir erarbeiten mit Chateau Louis ein Kommunikationskonzept. Für die gesamte Stadt muss hier konsequent die Kommunikation auf die Treiber optimiert werden.

Viertes Zukunftsprojekt: Tourismus

Der Masterplan Tourismus ist und bleibt eine Erfolgsstory. Neben dem Tourismusmarketing läuft auch die Produktentwicklung auf vollen Touren und große Erfolge werden erzielt. Im Jahre 2019 werden wir wieder als Premiumwanderregion zertifiziert werden. Albstadt steht nach wie vor für eine absolute Premiumqualität im Bereich des Wanderns.

Dabei ist es mir wichtig festzustellen, dass es uns zusehends gelingt den Tourismus in Albstadt als zusätzliches Standbein für uns als Industriestadt zu etablieren. Es gibt auch positive Rückmeldungen von Unternehmern, die bei der Gewinnung von Fachkräften auf das touristische Angebot zurückgreifen können. Die Work-Life-Balance ist in Albstadt außerordentlich. Albstadt ist als Wohnort, als Arbeitsplatz, aber auch als Reiseziel äußerst attraktiv.

Die Studie Wirtschaftsfaktor Tourismus für Albstadt hat bestätigt, dass wir eine enorme Wertschöpfung im Bereich des Tourismus haben. Diese liegt laut dem dwif bei einem zweistelligen Millionenbetrag.

Nächstes Jahr starten wir mit der Fortsetzung des Masterplan Tourismus.

Hinzu kommt: Die Traufgänge-Hütten Konzeption muss vorangetrieben werden. Wir brauchen diese Investitionen im Bereich der Gastronomie und Hotellerie. Auch werden wir alles daransetzen, dass die begonnenen und geplanten Hotelprojekte auch umgesetzt werden. Zudem sollten weitere Angebote an Ferienwohnungen und Appartements in Albstadt realisiert werden können.

Nicht zu vergessen ist auch das Produktmanagement Mountainbike. Das größte Projekt im kommenden Jahr wird die Mountainbike-Strecke Albstadt-Süd darstellen mit Neuanlage, Beschilderung und Marketing.

Albstadt wurde von der Tourismusmarketing GmbH (Landestourismusorganisation) für den CMT-Outdoor Award 2019 nominiert. Dies bestätigt den Erfolg und die Sinnhaftigkeit unserer Anstrengungen.

Soweit zu den genannten vier Zukunftsprojekten. Die Zukunft unserer Stadt beschränkt sich allerdings nicht nur auf diese vier Projekte. Zukunft kann und muss in unserer gesamten Stadt langfristig und vielschichtig gestaltet und entwickelt werden.

Die Wirtschaft in der Stadt Albstadt

Der Wirtschaft in Albstadt geht es noch gut! Wir haben global vernetzte Arbeitgeber. Einige Generationenwechsel bei den Firmen sind in vollem Gange. Dadurch kommen neue und innovative Ansätze in Traditionsbetriebe. Unternehmer setzen neue Akzente, insbesondere in der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle und der digitalen Transformation. Größere Investitionen bedingen das Entstehen neuer Arbeitsplätze.

Technologieführer in unserer Stadt werden vom Land ausgezeichnet und gefördert, zum Beispiel erhalten oder erhielten in diesem und im nächsten Jahr zwei Firmen eine Förderung als „Spitze auf dem Land“: Die Firmen Meiser und Rehfuß.

Seit dem Ende der Wirtschaftskrise 2011 sind etwa 1.000 Arbeitsplätze im Dienstleistungsbereich entstanden. Dazu kommen rund 600 Arbeitsplätze im produzierenden Gewerbe und etwa 150 bei Handel, Verkehr und in der Gastronomie. Zu Beginn meiner Ansprache hatte ich es ja bereits erwähnt: Heute zählen wir fast 20.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Albstadt.

Wir sehen derzeit keine Veranlassung den Gewerbesteuersatz anzuheben!!

Stadtentwicklung, Innenstadtgestaltung, STEK, Stadtsanierung

Das Stadtentwicklungskonzept STEK haben wir in der Vergangenheit hinreichend erläutert. Es wird die Entwicklung der Stadt für die nächsten Jahre vorgeben. Wir wollen hier bei den Bereichen Leben und Wohnen sowie der Aufenthaltsqualität punkten.

Unsere Stadt muss eine Stadt der Lebensfreude, geprägt von Kultur und Geselligkeit, in welcher die Work-Life-Balance stimmt, sein. Wir müssen dafür Sorge tragen, dass Familien sich in der Stadt weiterhin wohlfühlen, Kinder bekommen und diese Kinder von uns, der Stadt, betreut werden können. Mit der Stadtentwicklung möchten wir aber auch erreichen, dass andere auf unsere Stadt aufmerksam werden, sich uns näher anschauen, sich niederlassen und sich hier Arbeit und Wohnung suchen.

Im Rahmen der Stadtsanierung sind nach wie vor auch in diesem Haushaltsentwurf zwei große Maßnahmen eingestellt. Für das Sanierungsgebiet südliche Stadtteilmitte in Tailfingen 1 Mio. Euro, für das Sanierungsgebiet Truchtelfingen 500.000,- Euro.

In der Innenstadt von Tailfingen, der Neuen Mitte, folgt ein weiterer Bauabschnitt im Zuge der Modernisierungsmaßnahmen. Somit schaffen wir in Tailfingen und Truchtelfingen moderne zeitgemäße Wohngebäude und Aufenthaltsbereiche, welche sich lohnen darin zu verweilen.

Ich bin mir sicher, dass die Neue Mitte in Tailfingen, wenn EDEKA sich etabliert hat, viele neue Einzelhändler und Dienstleister zur Niederlassung veranlassen wird.

Schwerpunkt Kita und Bildung

Wie in unserer Haushaltsklausur im September vereinbart, werden wir im kommenden Jahr wieder im Schwerpunkt Bildung und Betreuung investieren.

Dies machen wir aus mehreren Gründen:

Eltern wünschen für ihre Kinder qualitativ gute und vielfältige Betreuungs- und Bildungsangebote.

Sie wünschen sich für ihre Kinder gut geführte Schulen, ein vielfältiges Bildungsangebot, das jedem Kind und seinem Leistungsvermögen gerecht wird und sie wünschen sich eine familienfreundliche Kommune, um Familie und Beruf unter einen Hut zu bekommen, um sich sorgenfrei dem Beruf zu widmen und nach der Arbeit und am Wochenende in schönster Natur das Familienleben zu genießen.

Unsere Unternehmen wünschen sich ebenfalls eine familienfreundliche Kommune, damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Arbeit und Familie sinnvoll vereinen können, aber sie wünschen sich auch ein attraktives Wohnumfeld um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und am Standort halten zu können.

Wir die Stadt, ebenso Sie als Gemeinderätin/Gemeinderat möchten, damit unsere Bevölkerung jung bleibt, dass wir ein ausgewogenes Verhältnis an jungen und älteren Menschen haben, dass unseren Vereinen und Organisationen Nachwuchsprobleme erspart bleiben, dass unser kulturelles, soziales und sportliches Leben auch weiter auf hohem Maß den Bürgerinnen und Bürgern dient.

Meine Damen und Herren, dies sollte keine abschließende Aufzählung sein, ebenso wenig wie die jetzt folgenden Beispiele, wie und wo wir dieses in den nächsten Jahren mit Nachdruck verfolgen.

Frühkindliche Bildung fängt im Elternhaus an und setzt sich in unseren Kindertageseinrichtungen fort.

Wir in Albstadt erleben, wie auch fast alle Kommunen in Deutschland einen seit 2017 deutlichen Anstieg der Geburten. Dies konnte kein Prognoseinstitut voraussagen, auch wir haben damit nicht gerechnet. So erfreulich dies ist, heißt es doch in kürzester Zeit Planungen zu erstellen und umzusetzen.

Wir haben in der Leipziger Straße mit dem Ersatzbau der bisherigen Einrichtung begonnen. Anstelle 3-gruppig wird diese 6-gruppig ausgebaut und bietet vor allem mehr Plätze im Altersbereich U3 und in der Ganztagesbetreuung. Beides erlebt in den letzten Jahren eine nie zu erwartende Nachfrage.

Anmerkung:

Wie Sie auch Ende Oktober in den Zeitungen lesen konnten fehlen deutschlandweit trotz aller Ausbauprogramme der letzten Jahre ca. 273 000 Plätze für Kinder unter 3 Jahre.

Zudem haben wir die Planung für die Kita Laufen (diese wird 4 ½-gruppig anstelle 2 ½-gruppig ausgebaut) im Verfahren Planen und Bauen vergeben.

Wenn es mit Wetter und Handwerker klappt, werden wir beide Einrichtungen im Laufe des Kitajahres 2020/2021 eröffnen können.

Anfang nächsten Jahres wird die Kita Heusteigstraße dann generalsaniert, mit einer wunderbaren Gartenanlage und mit einer zusätzlichen U3 Gruppe, den Betrieb wiederaufnehmen. Interimsweise werden wir einen Kita-Betrieb im Ausweichquartier Lutherschule fortführen. Dieses hat sich auch nach Aussagen der Mitarbeiterinnen der evang. Kirchengemeinde und Eltern bewährt.

So schaffen wir Plätze für viele Kinder, deren Familien eine entsprechende Betreuung suchen.

Wir wissen, dass wir damit das Ziel noch nicht erreicht haben, so wird in Ebingen auch die Kita Heilig-Kreuz um eine U3 Gruppe erweitert und wir werden in Onstmettingen den Bau einer neuen großen Einrichtung vorantreiben. Auch in unser aller Interesse werden wir diese Baumaßnahme, nach Klärung des Standortes, so schnell wie möglich umsetzen um unseren Bürgerinnen und Bürgern in allen Stadtteilen gute frühkindliche Bildungs- und Betreuungsangebote zur Verfügung zu stellen.

Ich gebe allerdings zu bedenken, dass neben dem Ausbau und der Sanierung der Gebäude die Personalgewinnung für die Einrichtungen eine ganz wichtige Rolle spielt. Wir tun uns immer schwerer, Fachkräfte zu bekommen. Beim Thema Personalentwicklung werden sie feststellen, wie stark wir hier in den letzten drei Jahren aufstocken mussten.

Nach frühkindlicher Bildung folgt der Bereich der Schulen.

Bereits in den zurückliegenden Jahren haben wir in die bauliche Ertüchtigung vieler Schulen große Summen investiert (ich möchte hier nur Schalksburgschule, Kirchgrabenschule, Gymnasium Ebingen, Lutherschule und Langenwandschule exemplarisch erwähnen).

Wir haben beschlossen, das Schulzentrum Lammerberg zu einem modernen und leistungsfähigen Sekundarschulzentrum mit Progymnasium und Realschule auszubauen.

Diese Maßnahme wird uns in den nächsten vier Jahren insgesamt mit Ausweichquartier über 20 Mio. € kosten. Sicher eine stolze Summe, aber die Investition ist sinnvoll und zwingend notwendig. Über die genauen Ausführungen werden wir im kommenden Jahr noch öfters in den Gremien beraten.

Ich denke mit dem Fachklassentrakt, der im Frühjahr am Schulzentrum Lammerberg in Betrieb geht, haben wir schon die gute Zusammenarbeit der beiden Schulen und der Schul- und Bauverwaltung unter Beweis gestellt.

Wenn wir über moderne Schulen sprechen, müssen wir über Schulformen und Ausstattung sprechen.

Wir erleben eine verstärkte Nachfrage nach Ganztageschulen. Bereits vor über 10 Jahren hat die Kirchgrabenschule als Modellschule angefangen. Inzwischen nutzen über 500 Schülerinnen und Schüler der Grundschule das Ganztagesangebot, und die Zahl steigt weiter an.

Ergänzend zu den schulischen Angeboten hat die Stadt die Verantwortung für Betreuung vor und nach der Unterrichtszeit übernommen, Stichwort Verlässliche Grundschule, und stellt an vielen Schulen einen Mittagstisch zur Verfügung. Auch hier erleben wir in den letzten Jahren steigende Anforderungen an Personal, Räume und Hygieneordnung, was uns als Stadt auch immer größere Investitionen in Personal und Rahmenbedingungen abnötigt.

Moderne Schulen heißt aber auch, im Rahmen der Verantwortung für sächliche Ausstattung, die Schulen mit digitalen Medien auszustatten.

Die Medienempfehlung des Landes und die Medienentwicklungspläne haben uns zu einer Kostenkalkulation geführt. Gemäß dieser haben wir für alle 15 Albstädter Schulen ca. 2,2 Mio. € an Ausstattungsinvestitionen. Zu dieser Summe kommen noch weitere Kosten für die Verkabelung (LAN und WLAN) hinzu.

In einigen Schulen konnte im Rahmen der Schulsanierung bereits in den Vorjahren vieles durchgeführt werden. In den anderen werden wir das zeitnah umsetzen, so wie wir es auch am Gymnasium Ebingen, im Rahmen der Deckensanierung, gemacht haben.

Wir haben deshalb im Haushalt extra Mittel zur Digitalisierung eingesetzt, zudem hoffen wir auf die seit Jahren vom Bund versprochenen „Wanka-Mittel“ (5 Milliarden für Digitalisierung an Schulen bundesweit).

Mit unseren Eigenmitteln und den Fremdmitteln werden wir in den nächsten Jahren alle Schulen gleichermaßen auf einen neuen und guten Stand bringen. Das wird uns nicht in einem Jahr gelingen, insofern ist es wichtig, alle Standorte so zu versorgen, dass Bildungsinhalte, egal welches Bildungsniveau, gleichermaßen versorgt werden können.

Kommen wir zu Kultur

Die Kultursaison 2018/2019 ist bereits in vollem Gange und könnte mit ihren 42 Veranstaltungen kaum vielschichtiger und facettenreicher gestrickt sein.

Bislang wurden unsere Veranstaltungen über das System Easy Ticket vertrieben. Eine deutlich modernere und flexiblere Lösung bietet das Vorverkaufsportal Reservix. Die Umstellung ist für Frühsommer 2019 geplant. Als Vorverkaufsstelle für Fremdveranstaltungen wird das System an der Tourist-Information bereits benutzt.

Das Albstadt City Open Air wird 2019 zum zweiten Mal auf dem Bürgerturmplatz in Ebingen stattfinden. Die Künstlersuche ist derzeit in vollem Gange.

Die Albstädter Literaturtage 2019 finden von 8. bis 18. November 2019 unter dem Motto „WortWelten“ statt. Die Vorbereitungen laufen bereits jetzt auf Hochtouren. So viel sei verraten: Facettenreich wird eine Vielzahl literarischer Veranstaltungen aus allen Bereichen angeboten.

Das Jahr 2019 steht auch im Zeichen der Städtepartnerschaft Albstadt-Chambéry. Wir feiern das 40-jährige Bestehen unserer Freundschaft. Aus diesem Grund soll auf beiden Seiten umfassend gefeiert werden: In Albstadt über das Wochenende 26.-28.4.2019 und in Chambéry vom 4.-6.10.2019.

Das Programm für das Jubiläumswochenende im April 2019 in Albstadt ist bereits in Planung.

Museen

Der laufende „refresh“ des Maschenmuseums ist auch 2019 mit finanziellen Aufwendungen verbunden. Einige größere Veränderungen im Rahmen des Erdgeschosses sind geplant. So soll ein Bereich „Moderne Produktion“ entstehen, der u.a. wechselnde Präsentationen örtlicher Textilbetriebe ermöglichen soll. Nicht zuletzt gibt es entsprechende Planungen zur Integration eines „TexCar“ von Groz-Beckert zum Bereich Technische Textilien in modernen Fahrzeugen, dessen Positionierung aufgrund seiner Größe, eine bauliche Flächenerweiterung des EGs zwischen den beiden Gebäuden Wasenstraße und Mitteltrakt erforderlich macht. Damit kann die Weiterentwicklung der Albstädter Textilindustrie mit Technischen Textilien bestens dokumentiert und eine Überleitung in die Neuzeit beschrieben werden. Für diese Umbaumaßnahme wurden bereits Spendengelder akquiriert und zugesichert.

Weitere Umbaumaßnahmen bzw. Ergänzungen einzelner Themenbereiche in der Dauerausstellung und im Bereich Museumspädagogik sind ebenfalls geplant. Da viele Maßnahmen jedoch direkt miteinander „verwoben“ sind, bzw. Änderungen andere Maßnahmen nach sich ziehen, ist bezüglich der zeitlichen Planung bzw. die Umsetzung des „refresh“ mit Verzögerungen zu rechnen.

Personal und Personalentwicklung

Zunächst ein kurzer Ausblick:

Am Ende des laufenden Haushaltjahres 2018 gehen wir von einem Abschluss unterhalb des Planwertes von 34,85 Mio. € aus. Wie bereits in den Vorjahren können die eingesparten Personalausgaben zu einem voraussichtlich positiven Rechnungsergebnis beitragen.

Für das Jahr 2019 planen wir mit 37,04 Mio. €, das sind 2,19 Mio. € mehr als in diesem Jahr. Dies ist ein Rekordwert an absoluter Steigerung vom laufenden Haushaltsjahr zum folgenden Planjahr. In den vergangenen Jahren lagen wir mit den jährlichen Steigerungen immer sehr deutlich unter der 2 Mio. Grenze.

Die überdurchschnittliche Erhöhung der Personalkosten, wir gehen Stand heute von einer einmaligen Steigerung in dieser Größenordnung aus, ist die Folge unserer Schwerpunktsetzung bei den Zukunftsaufgaben für unsere Stadt.

Ich habe unsere Aktivitäten für die Bildung und Betreuung, speziell den Kindertagesstätten-Bereich, bereits angesprochen. Alleine für den weiteren Ausbau unserer Betreuungsangebote in den Kitas und für die Schaffung von neuen, zusätzlichen Kita-Plätzen fallen Personalkosten in Höhe von 895.000 € an. Zählen wir die neugeschaffenen Stellen für den Ausbau der Schulsozialarbeit mit 67.000 € hinzu, bedeutet dies Mehrausgaben im Bereich Bildung und Betreuung von insgesamt 962.000 €. Eine beachtliche Summe. Allerdings muss der Vollständigkeit halber darauf hingewiesen werden, dass es sich hier um Brutto-Beträge handelt. Den Ausgaben stehen Einnahmen in Form von Zuweisungen des Landes, Zuschüsse und Gebühreneinnahmen entgegen, welche die Belastung gerade im Kita-Bereich finanziell erträglich machen.

Für den Stellenplan bedeutet dies ein Zuwachs von 22,2 Stellen an pädagogischen Fachkräften. Zusammen mit den neuen Stellen der Schulsozialarbeit, der Ganztagesbetreuung und den Hauswirtschaftskräften legt der Bereich Bildung und Betreuung im Haushaltsjahr 2019 um insgesamt 24,5 Stellen zu.

Unseren Aufgaben folgend hat der Gemeinderat in diesem Jahr Beschlüsse zu weiteren Personalmaßnahmen getroffen. So sind Personalkosten in Höhe von 364.000 € für die Aufgaben Innenentwicklung- und Flächenmanagement, Verkehrsüberwachung, UCI-WM Mountain-Bike, Betriebsamt, Gebäudemanagement und Allgemeiner Sozialdienst eingestellt.

In Summe bedeutet dies für den Stellenplan einen Zuwachs von 30,1 Stellen. Dieser weist nun mit 606,95 Vollzeitäquivalenten den höchsten Stand seit Bestehen der Stadt Albstadt aus.

Der diesjährige Tarifabschluss beinhaltet, dass sich die Tabellenentgelte ab dem 1. April 2019 um durchschnittlich 3,09 % erhöhen. Die Belastungen hieraus haben wir mit 867.000 € veranschlagt.

Als Fazit müssen wir feststellen, dass 2019 kein normales Jahr ist. Die vorgesehenen Personalmaßnahmen sind notwendig und alternativlos, wenn wir unseren selbst gesetzten Zielen der Entwicklung und Zukunftsfähigkeit unserer Stadt nachkommen und gerecht werden wollen.

Baumaßnahmen in Albstadt

Kommen wir zu den Baumaßnahmen. Eines gleich vorausgeschickt: Bei den Fachleuten vom Baudezernat ist die Personalsituation nicht rosig. Nichts desto trotz haben wir für 2019 wieder einige Baumaßnahmen eingestellt. Ich möchte nur wenige herausgreifen und Ihnen hier vorstellen.

Es steht die dringende Sanierung des Feuerwehr- und Betriebsamtgebäudes in Tailfingen an. Diese Maßnahme ist auf mehrere Jahre gestreckt. Die Gesamtmaßnahme wird über drei Jahre mit 13,3 Mio. € veranschlagt. Ebenfalls im nächsten Jahr beginnt die Sanierung des Feuerwehrgebäudes in Pfeffingen.

Bei den Hallen ist die Turn- und Festhalle in Pfeffingen zur Fertigstellung vorgesehen. Anschließend soll die Sporthalle Lutherschule folgen.

Beim Klärwerk Albstadt läuft das von Ihnen beschlossene 25 Mio. € Paket zur Sanierung. Mit einem weiteren, 10 Mio. € schweren Paket, folgt die Kläranlage in Lautlingen, an welchem wir über den Abwasserzweckverband Oberes Eyachtal mit ca. 50 % beteiligt werden. Konkret investieren wir hier in die Reinigung unseres Abwassers und in die Umwelt um die 30 Mio. €.

Im Baugebiet Mehlbaum muss ein Sickerbecken für Oberflächenwasser gebaut werden. Dies schlägt mit ca. 100.000 € zu Buche.

In Onstmettingen schaffen wir durch den Abbruch dreier alter Häuser und die Renaturierung der Schmiecha neue Retentionsflächen von ca. 400 m² in der Anker-, bzw. Schwabstraße.

2019 gehen wir die beschlossene Sanierung im Krematorium an.

In der Bogenstraße in Ebingen wollen wir einen Pendlerparkplatz bauen. Außerdem soll die Zieglerstraße saniert werden und in der Silberdieselstraße ein weiteres Teilstück komplett fertiggestellt werden.

Auf dem Gelände der ehemaligen Firma Medico in der Hechingerstraße in Tailfingen soll ein größerer Pendler-Parkplatz entstehen. Ebenso soll in Tailfingen die Tulpenstraße fertig gebaut und das Baugebiet Steig letztendlich fertiggestellt werden.

In Onstmettingen wird die Industriestraße saniert. In Lautlingen folgt die Fortsetzung der Erneuerung des Kirchvorplatzes sowie die Hörstraße. Außerdem werden in Lautlingen die Planungen für das Gewerbegebiet Hirnau voran getrieben. In Margrethausen wird der Parkplatz am Kloster und in Tailfingen die Heusteige saniert. In Burgfelden schließlich wird das Feuerwehrhaus endlich fertiggestellt.

Zu den Töchtern – aswohnbau

2019 ist der Neubau von insgesamt 21 weiteren Wohnungen im Ottmartial in bewährter Holzbauweise vorgesehen. Der Spatenstich für die beiden Gebäude soll im Frühjahr erfolgen.

Durch weitere Modifikationen wird in den beiden Gebäuden der KfW-40-Standard erreicht. Insgesamt sollen drei Vierzimmer- 15 Dreizimmer- und drei Zweizimmer-Wohnungen entstehen. Insgesamt wird mit einem Investitionsvolumen von rund 5,5 Mio. € gerechnet. Mit der erwarteten Fertigstellung der beiden Gebäude sowie der privaten und öffentlichen Außenanlagen wird die städtebauliche Entwicklung des Quartiers im Jahr 2020 abgeschlossen.

Die umfassende Modernisierung des Gebäudes Lilienweg 3 zur Schaffung von sechs modernen und bezahlbaren Appartements soll Ende 2018 abgeschlossen werden. Zeitnah ist dann die entsprechende Modernisierung des benachbarten und baugleichen Gebäudes Lilienweg 6 vorgesehen.

Albstadtwerke

Im Jahr 2018 konnten die Albstadtwerke weitere wichtige Schritte in Richtung wirtschaftlicher Stabilität aber auch Zukunftsausrichtung gehen.

Von Bedeutung sind dabei insbesondere, dass für das badkap eine positive Zukunft zusammen mit dem bisherigen Pächter, g1, vereinbart werden konnte, dass das Geschäftsgebiet der Albstadtwerke durch die Gründungsbeteiligung an den Technischen Werken Oberes Schlichemtal (TWOS) ausgedehnt werden konnte und dass in enger Kooperation mit der Stadtverwaltung das Thema E-Mobilität vorangetrieben wird.

Auf der erreichten, soliden wirtschaftlichen Basis agieren die Albstadtwerke dabei weiterhin mit Augenmaß und der gebotenen wirtschaftlichen Achtsamkeit. Denn die Herausforderungen im Kerngeschäft, sowie die Komplexität des Regulierungs- und Marktumfeldes, nehmen weiter beständig und teils sogar beschleunigend zu.

Um den Weg der positiven Unternehmensentwicklung der vergangenen Jahre weiter fortzusetzen, planen die Albstadtwerke auch in 2019 wieder mit erheblichen Ausgaben.

So ist für Investitionen und investitionsähnliche Positionen in Summe ein Betrag von ca. 8,0 Mio. € vorgesehen. Diese Mittel werden zum einen in den Kernsparten Energie- und Wasserversorgung eingesetzt, wobei insbesondere auch die konsequente Fortsetzung der Sanierung des Wassernetzes weiterhin eine hohe Bedeutung hat.

Zum anderen wird die Sanierung der Bäderinfrastruktur, vor allem auch mit Fokus auf das Hallenbad Onstmettingen, weiterbearbeitet.

In der Kombination aus wirtschaftlicher Stabilität, weiterer Stärkung der Kernsparten, aber auch Verbesserung in der Kundenorientierung und der Produktattraktivität sehen sich die Albstadtwerke auch im Jahr 2019 auf dem richtigen Weg und blicken der Zukunft optimistisch entgegen.

Ortsumfahrung Albstadt-Lautlingen B 463

Die neuesten Aussagen des Regierungspräsidenten über den Start in die Planfeststellung zur Ortsumfahrungen Lautlingen, deuten in die Richtung, dass wir jetzt bis ins Jahr 2019 warten müssen. Ich möchte an dieser Stelle noch einmal klarstellen, dass die Tübinger Aussagen über die Hintergründe der Verzögerung unvollständig sind.

Nicht erst jetzt im Herbst des Jahres 2018, sondern bereits im Frühjahr dieses Jahres wurde das Regierungspräsidium von der Stadt Albstadt über Ansiedlungspläne eines Möbelhauses im Gewerbegebiet Hirnau informiert.

Ich denke es wäre förderlicher, wenn wir gemeinsam versuchen, so schnell wie möglich in die Planfeststellung einzutreten, als sich gegenseitig die Ursache für Verzögerungen in die Schuhe zu schieben. Denn nur gemeinsam kommen wir dem Ziel eine Ortsumfahrung als beste Lösung für Lautlingen und ganz Albstadt zu bekommen, näher.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, mit dem heutigen Haushaltsentwurf legen wir Ihnen ein sehr umfangreiches Maßnahmenpaket vor.

Enthalten sind kurzfristige Maßnahmen die im Jahr 2019 umgesetzt werden sollen, aber auch längerfristige Maßnahmen sowie Überlegungen und Gedanken für die Zukunft. Wir alle arbeiten hart für, bzw. an der Zukunft unserer Stadt.

Dank für Haushalt 2019 an Mitarbeiter / Dezernenten / Kämmerei

2018 war für die Stadt Albstadt ein aufregendes, aber auch arbeitsintensives und erfolgreiches Jahr.

Ihnen, meine Damen und Herren des Gemeinderates, für die offene, gute und konstruktive Zusammenarbeit, gilt mein Dank an erster Stelle.

Ein besonderer Dank geht auch an meine beiden Kollegen, Herrn Erster Bürgermeister Anton Reger und Herrn Bürgermeister Udo Hollauer für das gute und produktive Miteinander. In diesen Dank und meine Anerkennung schließe ich auch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Ämtern der Stadtverwaltung, bei den Albstadtwerken und der aswohnbau mit ein.

Angesichts des vorliegenden Haushaltsentwurfs für das Jahr 2019 möchte ich zum Schluss aber meinen besonderen Dank an unseren Kämmerer, Herrn Pannewitz, stellvertretend für sein ganzes Team aussprechen. Nicht nur bei diesem Zahlenwerk, sondern auch im Tagesgeschäft innerhalb unserer Stadt sowie der Kooperation mit Stetten a.k.M, Obernheim und Bisingen, zeigen Sie alle ihre Professionalität.

Ich bin stolz auf unser ganzes Team Stadt und bin dankbar Oberbürgermeister dieser wunderbaren Stadt sein zu dürfen.

Vielen Dank.

Es gilt das gesprochene Wort!